

Liebe Blühpaten,

das Jahr 2020 beginnt so, wie 2019 geendet hat: Viel zu trocken und zu warm.



Nur im Februar hatten wir mit 69 mm etwas mehr Regen als im Durchschnitt der Jahre. Im März regnete es unterdurchschnittlich und im April nur ein einziges Mal. Auf unserm Weizenfeld neben der Blühwiese sind die Pflanzen auf einem Viertel der Fläche so vertrocknet, dass es keinen Ertrag geben wird.

Frost gab es im ganzen Winter nicht. Normalerweise friert zum Beispiel Phacelia (Bienenweide) bei uns schon im Dezember sicher ab. Letzten Winter war es so warm, dass die Phacelia im April beginnen wollte, zu blühen. Doch dann vom 15.-20.4. Nachtfröste mit bis zu  $-7^{\circ}\text{C}$ . So ist die schon gut entwickelte Phacelia nun doch noch größtenteils erfroren. Nur einige Pflanzen haben überlebt und beginnen zu blühen. Am 7.5. haben wir schon die erste Hummel und einen Schmetterling gesehen. Die geringen Nachtfröste zu den Eisheiligen haben die Pflanzen hingegen gut verkraftet. Da haben nur die Kartoffeln im Garten gelitten.

Als Hauptkultur scheinen sich 2020 die Distelarten durchzusetzen. Mit ihren tiefen Wurzeln kommen diese offenbar am besten mit der Trockenheit zurecht. Aus biologischer Sicht ist das sicher erfreulich, weil in den Distelblüten vor allem viele Schmetterlinge zu finden sein werden. Allerdings wird unser Feldnachbar nicht begeistert sein, so dass wir einen Meter am Rand kurz mähen, damit die Disteln nicht in sein Feld einwachsen.





Wir hatten im Herbst noch eine andere Saatgutmischung bestellt. Da die eigentliche Blühwiese aber so schön grün war, haben wir am 7. Mai auf einem ehemaligen Mistlagerplatz neben der Blühwiese, wo noch kein Gras wieder stand, eine neue Blühfläche ausgesät.



28.5.2020

Das feuchte Wetter hat die Pflanzen wachsen lassen. Mittlerweile sind die Disteln (helle Pflanzen im Hintergrund) schon über einen Meter hoch. Neben der Phazelia beginnt der Klatschmohn zu blühen.



Die Ringelblumen auf der verfüllten Siloanlage neben der Blühwiese haben den Winter offensichtlich auch gut überstanden und sind eine farbenfrohe Ergänzung:



Auf der neu angesäten Fläche keimen die ersten Pflanzen, leider aber auch sehr viel Weißer Gänsefuß – hier werden wir wohl in 3 Wochen einmal mähen müssen, damit auch die gesäten Blühpflanzen eine Chance bekommen.



Auch auf dem Hof haben wir viele neue Tiere: Insgesamt sind bisher 60 Hühnerküken geschlüpft. Die ältesten vom März (Foto unten rechts) sehen schon fast wie fertige Hühner aus. Unsere 3 Gänse-Elternpaare haben ausreichend Eier gelegt, 20 Gösse sind schon geschlüpft und einige Gänseeier liegen noch eine Woche in der Brutmaschine – hier hoffen wir noch auf 10 weitere Tiere.



Viele Grüße

Thorsten Breitschuh